

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 87, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 8 28. Telefon-Nr.: 1744 Dresden.

Wichtig:
Die staatsliche Aufsicht über die Dresdner und sächsische Zeitungen ist durch den Reichsausschuss für die Presseverwaltung übertragen worden. Die staatsliche Aufsicht über die Dresdner und sächsische Zeitungen ist durch den Reichsausschuss für die Presseverwaltung übertragen worden. Die staatsliche Aufsicht über die Dresdner und sächsische Zeitungen ist durch den Reichsausschuss für die Presseverwaltung übertragen worden.

Preisverzeichniss:
Der Dresdner Neueste Nachrichten monatlich 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf., halbjährlich 60 Pf., jährlich 120 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).
Abonnement für den Ausland: monatlich 15 Pf., vierteljährlich 45 Pf., halbjährlich 90 Pf., jährlich 180 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).
Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).
Anzeigenpreise: 1. Linie 10 Pf., 2. Linie 8 Pf., 3. Linie 6 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).
Anzeigenpreise für den Ausland: 1. Linie 15 Pf., 2. Linie 12 Pf., 3. Linie 9 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).

Weiteres Zurückweichen des Feindes in Montenegro.

Fortgesetzte amerikanische Heße gegen die Vertreter der Mittelmächte. — Gemeinsame Tagungen französischer und englischer Parlamentarier? — Die Russen besetzen die Stadt Ismail in Bessarabien.

Die „Ancona“-Note.

Die letzte Note Wilsons an England erinnerte in Ton und Inhalt an das Geleit unter Brüdern. Das neue Geleit des Präsidenten hingegen, das wir an anderer Stelle wiedergaben, ist eine jener Notizen, die man in Ombdarmen schreibt, den linken Knäuel auf der einen und die „Note der Menschlichkeit“ auf der anderen Seite. Es ist dies eine jedem amerikanischen Präsidenten vertraute Pose, das Weiser bringt sie mit sich. Der unglückliche Roosevelt, der uns heute gar verschlingen möchte, defektierte unter Schwingen des big stick und der fremden Kugenscherben ähnliche Randgebungen, gegen die Trutz erbot, und hielt damit erst inne, wenn er die Hand noch freie Hand wieder in der Tasche der Weltmächte hatte. Und die letzte Note Wilsons hat ebenfalls einen mit ihrem Inhalt nur recht entfernt verwandten Zweck: das Schwimmen des big stick und die Weiser bringt sie mit sich. Der unglückliche Roosevelt, der uns heute gar verschlingen möchte, defektierte unter Schwingen des big stick und der fremden Kugenscherben ähnliche Randgebungen, gegen die Trutz erbot, und hielt damit erst inne, wenn er die Hand noch freie Hand wieder in der Tasche der Weltmächte hatte. Und die letzte Note Wilsons hat ebenfalls einen mit ihrem Inhalt nur recht entfernt verwandten Zweck: das Schwimmen des big stick und die Weiser bringt sie mit sich.

Wieder 2500 Gefangene eingebracht.

× Großes Hauptquartier, 14. Dezember.
(Mittl.) (Eingegangen 2 Uhr 15 Min. nachm.)
Westlicher und Ostlicher Kriegsschauplatz:
Keine wesentlichen Ereignisse.
Balkankriegsschauplatz:
Schwedisches und tschechisches Vordringen.
Ostliche Heeresleitung.

Verfolgung über die griechische Grenze hinaus.

Telegraphogramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.
— Wien, 14. Dezember.
Die „N. N. Pr.“ meldet aus Lissabon: Nach dem „Corriere della Sera“ hat der griechische Generalstab beschlossen, sich der Grenzüberbreitung der Bulgaren, Deutschen und Oesterreicher nicht zu widersetzen. Infolgedessen sei an der Verfolgung der Engländer und Franzosen auf griechischem Gebiet nicht mehr zu zweifeln.

Der Weg durch Serbien.

Von unserm zum serbischen Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatter.
(Mittl.) (Eingegangen 10 Uhr 15 Min. nachm.)
Vormarsch eines deutschen Korps.
... Anfang Dezember.
Ein Regiment, das 18: 3000 Männer, aus Millionen herausgenommen. Alle bekommen die gleiche Nummer auf die Hüftklappe. Dennoch ist sich ein Regiment bald ein persönliches Wesen, das sich von allen andern Regimentern unterscheidet, das sogenannte eigenen Schicksal hat, hat seine eigene Sprache, seinen eigenen Humor, seinen eigenen Willen, seine eigene Form, sein eigenes Geleit. Ein Korps, das ist eine Anzahl solcher Regimenter (Brigaden, Divisionen; jede ein Wesen für sich) unter einem Kommandierenden General zusammengefaßt. Das Korps erhält eine Nummer. Mit der Nummer eine Seele. Man kann es mit keinem andern Korps der Armee vergleichen. Wenn man die Seele hat, ist es ein Wesen, das sich wie ein selbständiges, selbständiges Einzelwesen vor sich, das wohl Genossen, aber keine Unterordnung hat. Man würde jedes Korps nach seinem Führer nennen. Denn von dem Führer kommt die Seele in die Hand der Männer aus. Es ist Formale. Die Seele wird zum Namen. — Das Korps, das dem ich den Weg durch Serbien zurückgelegt, erhielt, wie auch andere Truppen, Anfang Oktober eine neue Aufgabe.

Eine Denkschrift Marghilomans.

(Privattelegramm.)
+ Budapest, 14. Dezember.
Der Korrespondent des „Veiter Hód“ meldet aus Bukarest: König Ferdinand empfangt den Führer der Konföderation Marghiloman in einer besonderen Audienz. Marghiloman überreichte ein Memorandum, das, wie in politischen Kreisen verlautet, betont, daß Rumänien schon jetzt an die Seite der Mittelmächte treten und Bessarabien besetzen müsse.

Ein Heeresbefehl Schelew's.

× Sofia, 14. Dezember.
Wie die bulgarische Telegraphenagentur meldet, hat anlässlich des glänzenden Sieges bei Vrizana, der den letzten Feldzug beendet, Generalissimo Schelew einen Heeresbefehl erlassen, worin es u. a. heißt: Tapfere Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Erhöht von Begeisterung für eure unsterblichen Woffenarten vereine ich mich vor euren heldischen Taten und meine tiefste Anerkennung für die ehrenvolle Art aus, in der ihr eure Pflicht gegenüber dem teuren obersten Führer und dem vielgeliebten Vaterlande erfüllt habt. Ich wünsche euch noch ruhmvollere und glanzendere Woffenarten für den endgültigen Krönungsaufzug des kaiserlichen Thrones!

Keine Intervention gegen die Mittelmächte.

× Budapest, 14. Dezember.
Diese Witterung geben einen Kritik des ententefreundlichen Blattes „Közvetlen“ wieder, in dem gesagt wird, daß nach der Verschärfung der Haltung der Mittelmächte eine Intervention Rumäniens gegen die Mittelmächte unzulässig geworden sei.

Einberufung der bulgarischen Sobranje.

× Sofia, 14. Dezember.
„Utro“ meldet: Der Ministerrat hat beschlossen, die Sobranje am 18. Dezember einzuberufen. Es wurde dabei festgestellt, daß Bulgariens Lage günstig sei. Der Feldzug gegen Serbien ist glänzlich durchgeführt. Bulgarien hat sein Gebiet um 60 000 Quadratkilometer vergrößert. Seine Kräfte sind zu erhalten, daß es in der Einheit mit seinen Verbündeten allen Ereignissen gegenüber gerüstet dasteht. Die Sobranje wird sich in erster Linie mit finanziellen Angelegenheiten befassen, namentlich mit einem Kriegskredit von 100 Millionen. Die Tagung wird am 4. Januar zu Ende gehen. Die Regierung ist davon überzeugt worden, daß sie auf die Unterstützung aller Parteien außer den Sozialdemokraten rechnen kann. In der ersten Sitzung wird der Ministerpräsident Radoslawow eine Rede über die äußere und innere Politik halten.

Die Verhandlungen in Athen.

Je weiter die französisch-englischen Truppen gegenwärtig sind, desto mehr zurückweichen, um so optimistischer lauten die französischen Meldungen über die Haltung Griechenlands gegen den Winter, die die französische Regierung offenbar in der Absicht durchläßt, die Väter über den Winter der Balkanunternehmung hinwegzuführen. Unterhandlungen werden diese offiziellen Meldungen, wie aus dem Bericht wird, durch tendenziöse, gleichlautende Meldungen der in Saloniki und Athen weilenden Sonderberichterstatter der Pariser Witterung. Während vor einigen Tagen die politische Lage noch immer in den düstersten Farben gemalt wurde, glaubt die französische Presse jetzt annehmen zu können, daß die Verhandlungen zwischen der griechischen Militärbehörde und den Verbündeten eine befriedigende Lösung gefunden haben oder ihr doch entgegenstehen. Immerhin ist die griechische Julage der kasselerischen Demobilisierung eines Teiles des griechischen Heeres als Bürgschaft dafür anzusehen, daß die englischen und französischen Winterquartiere in und um Saloniki leblich gegen den Winter und bulgarische Angriffe zu schützen wären. — Den „Times“ wurde aus Paris telegraphiert, daß der Erfolg des ersten wichtigen Kriegsrates der Alliierten sei ein gutes Ausgehen für die Zukunft. Die dort erzielte Übereinstimmung äußere sich darin, daß gleichzeitige, von Grey und Briand mitunterzeichnete Erklärungen an die englischen und französischen Verbündeten in Athen und von Joffre und Kléber unterzeichnete Befehle an die französischen und englischen Generale auf dem Balkan abgefaßt wurden. Diese Übereinstimmung habe auch in Athen sofort Erfolg gezeitigt, indem der König und die Regierung ihre wohlbekannteste Neutralität gegen die Entente durch die Tat bewiesen und Befehle erließen, sämtliche griechischen Truppen bis auf eine Division aus der Gegend von Saloniki zurückzuführen. Die griechische Armee bleibe aber mobilisiert. — Das Heisterbureau erzählt aus diplomatischer Quelle, daß die Alliierten sich entschlossen seien, Saloniki nicht zu räumen. — Über die Truppenbewegungen wird aus Athen gemeldet, daß sich Sonnabend seine französischen, sondern nur englische Truppen in Saloniki aufgestellt wurden. Die englischen Heister verließen Saloniki in der Richtung nach Korinth, um den vom Deltarückvertriebenen Ententeverbänden den Rückzug zu erleichtern.

Die Verhandlungen des amerikanischen Senats.

(Privattelegramm.)
+ Washington, 14. Dezember.
Der Ausschuss des Senats der Vereinigten Staaten befaßt sich zur Zeit mit der Debatte über die amerikanische Botschaft in London. Die erste Debatte der Botschaft des amerikanischen Botschafters in London, die die zweite Sitzung des Ausschusses am 14. Dezember befaßt sich mit dem Botschafter „Hollister“. Wilson wird wahrscheinlich die Botschaft des amerikanischen Botschafters in London, die die zweite Sitzung des Ausschusses am 14. Dezember befaßt sich mit dem Botschafter „Hollister“. Wilson wird wahrscheinlich die Botschaft des amerikanischen Botschafters in London, die die zweite Sitzung des Ausschusses am 14. Dezember befaßt sich mit dem Botschafter „Hollister“.

Russische Vorkehrungen an der rumänischen Grenze.

× Wien, 14. Dezember.
Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird die Stadt Ismail von den Russen in Verteidigungszustand versetzt. Der Hafen von Ismail ist zum 10. Dezember für den Verkehr und Wasser geschlossen.

Rein Klimatum?

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)
14. Dezember.
In gänzlichem Stillstand stehen die Gerüchte von einem Klimatum des Biersensandes an der Ostsee nicht bestätigt. Die Besatzungsmannschaften sind...

Truppenbeschreibungen?

(Privattelegramm.)
+ Frankfurt a. M., 14. Dezember.
Die „Fr. H.“ meldet aus Bukarest: Nach bisherigen Informationen transportieren die Russen den größten Teil ihrer an der Grenze Bessarabiens gegen Rumänien aufgestellten Formationen ab. (?) Seit dem 11. Dezember ist die zwischen Rumänien und Russland bisher regelmäßig funktionierende drahtlose Verbindung eingestellt. In Rumänien wird die Entlastung der Grenze angenommen und hauptsächlich auf die entlastete Haltung der Regierung, den Vormarsch der russischen Truppen nicht haben zu wollen, zurückgeführt.

Truppenbeschreibungen?

(Privattelegramm.)
+ Frankfurt a. M., 14. Dezember.
Die „Fr. H.“ meldet aus Bukarest: Nach bisherigen Informationen transportieren die Russen den größten Teil ihrer an der Grenze Bessarabiens gegen Rumänien aufgestellten Formationen ab. (?) Seit dem 11. Dezember ist die zwischen Rumänien und Russland bisher regelmäßig funktionierende drahtlose Verbindung eingestellt. In Rumänien wird die Entlastung der Grenze angenommen und hauptsächlich auf die entlastete Haltung der Regierung, den Vormarsch der russischen Truppen nicht haben zu wollen, zurückgeführt.

Der Weg nach Kozla.

Von der Donau gesehen, liegt er sich mit seiner Spitze über die Lärme des Berges hinaus. Er ist wie das ganze Gebirge im Norden Serbiens, mit niedrigem Gelände besetzt, das jetzt im Herbst wie in rotem Brand steht. Sein Verlauf ist mit einem ganz geradlinig abgetheilten Terrain besetzt, annehmend dem einzigen Feldweg in Serbien. In dem dunklen Grün ruhen sich die waldverwachsenen Hügel der Nordländer aus. Kein deutscher Soldat kommt die Straße entlang, der nicht Minuten hindurch den Kopf nach diesem seltsamen Lande hingehalten hätte. Die Serben haben nicht, wie die Rumänen, ihre Wege mit Gräben durchschnitten, um sie zu verteidigen. Sie haben nicht einmal die notwendigen Stützpunkte des Geländes in nennenswerter Höhe angebracht. Wo ein Graben gezogen ist, hat man ihn wohl laubend, aber flüchtig angelegt, mit nur kniehohen Schächeln. Hier, am Kozla, aber läuft ein tief ausgehobener Graben von der Berghöhe bis zur Straße hinunter. Dieser deutsche Korps nimmt am 14. Oktober die Westseite des Berges. Der Sturm wird mit viel gutem deutschem Blut bezahlt. In manchem brandenburgischen Dorf dahinter wird der Name Kozla einen weiten Klang behalten. — Die Serben gleichen sich auf die Halbinsel aus. Man erwartet hier ihren härtesten Widerstand, aber sie sind unzufrieden. Wo sie halten werden, werden sie geworfen. Ihnen noch das Korps, mit ausserordentlichen Schritten, langsam, mit zerschmetternden Schüssen, aber noch mit reichlichem Trost versehen. Die Westseite ist das Land umher flücht, wie es nicht geht. Die Westseite ist das Land umher flücht, wie es nicht geht. Die Westseite ist das Land umher flücht, wie es nicht geht.